

Motor-Columbus verkauft Studer Revox

Dem Energieunternehmen einen Schritt näher

Gy. Noch vor gut fünf Jahren war die Regensdorfer Studer Revox anlässlich des 40-Jahre-Firmenjubiläums in den Medien als Schweizer Weltunternehmen, ja gar als Imperium gefeiert worden. Heute steht die in der professionellen Audiotechnik und der Unterhaltungselektronik tätige Gruppe, die 1990 an die Badener Motor-Columbus-Gruppe verkauft wurde, nun mit grosser Wahrscheinlichkeit vor dem Übergang an einen ausländischen Besitzer. Gemäss einer Mitteilung der Motor-Columbus AG hat deren Verwaltungsrat eine *Grundsatzvereinbarung* über den Verkauf der Studer Revox AG zugestimmt, wobei als Vertragspartner die amerikanische *Harman International Industries Inc.* (Washington) auftritt. Bis Ende Februar sollen die Verhandlungen abgeschlossen werden. Allerdings wird für den Bereich Unterhaltungselektronik – für den der Vertrag nicht gilt – eine Ausgliederung ins Auge gefasst. Über den Preis wurden angesichts des Verhandlungsstadiums keine Angaben gemacht.

wenig Gefühl für die Märkte

Harman gilt als gewichtiger Hersteller von Audio- und Videoprodukten für Heim- wie auch für Studioanwendungen; der Umsatz des Unternehmens belief sich im vergangenen Jahr auf rund 1 Mrd. Fr. Studer (Umsatz 1993 rund 120 Mio. Fr.) fügt sich laut den Angaben günstig in das Angebot des Verhandlungspartners und werde seinerseits technologisch und vertriebsmässig gestärkt. Studer soll weiterhin als *eigenständiges Unternehmen* geführt werden, wobei lediglich die professionelle Technik von Interesse ist. Zu hoffen bleibt, dass die neue Phase für Studer Revox harmonischer verläuft als die jüngere Vergangenheit. Bereits die Übernahme der unter Nachfolgeproblemen leidenden Studer Revox durch die seinerzeit teilweise zur Motor-Columbus gehörende Saeg Refindus vor fast vier Jahren hatte unter Experten Kopfschütteln provoziert. Und der operative Alltag der durch das Ingenieurdenken geprägten Firma lief offenbar trotz Reorganisationsanstrengungen so deutlich an den Märkten vorbei, dass sich im Sommer 1992 nach dem Wechsel in die operativen Führung von Motor-Columbus ein radikaler Umbau von Studer Revox aufdrängte. Die seither angefallenen Verluste und Restrukturierungskosten wurden im Prinzip vom Badener Konzern getragen.

Motor-Columbus entlastet

Wird der Verkauf an Harman vollzogen, kann die Führung der Motor-Columbus-Gruppe, insbesondere deren Leiter Ernst Thomke, die seit einiger Zeit angepeilte *Konzentration* weiter vorantreiben. Wiederholt erklärtes Ziel der Führungsmannschaft ist es, die heute teilweise von der SBG kontrollierte Gruppe von all jenen Engagements zu «befreien», die nicht zur Umgebung eines *Energie- und Engineering-Geschäfts* zählen – unter anderem um den Wert der Gruppe transparenter zu machen. So wurde in den vergangenen zwei Jahren durch Umstrukturieren, Schliessen oder Abstossen von zahlreichen Unternehmen und Tätigkeiten die Ende der achtziger Jahre angestrebte Diversifizierung weitgehend rückgängig gemacht. Zu den einträglicheren Transaktionen zählte dabei der Verkauf der Beteiligung an dem Telekommunikationsunternehmen IDB für rund 400 Mio. Fr. Auf einen baldigen

Verkaufsabschluss wartet man zudem bei den Kabelnetzen.

Es ist seit längerem bekannt, dass die SBG die industriellen Engagements nicht zu ihren Kerngeschäften zählt und dass deshalb Veränderungen auf der Eigentümerseite der Motor-Columbus wahrscheinlich sind. Der Kreis der Interessenten, die für das Gebilde mit dem Energieunternehmen Atel im Zentrum mitbieten würden, umfasst nicht nur schweizerische Exponenten aus der Energieszene, sondern auch ausländische Unternehmen, denen die zentrale Lage, die Stromproduktion und die Leitungen einer Atel einiges wert sind.

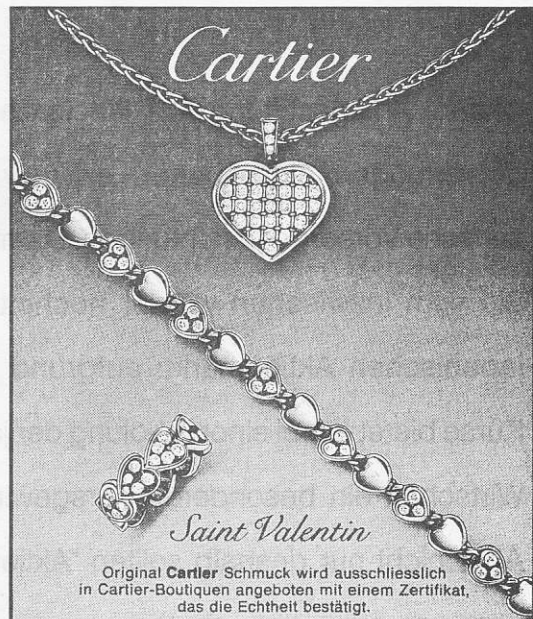
Ausländische Finanzmärkte

Osteuropa-Fonds der CS First Boston. CS First Boston lanciert einen speziell auf Aktien und eigenmittelbezogene Wertschriften Osteuropas ausgerichteten, von der CSS First Boston Investment Management Ltd., London, verwalteten Fonds. Als hauptsächliche Anlageziele gelten Titel tschechischer, ungarischer und polnischer Firmen, die an den Börsen von Prag, Budapest und Warschau gehandelt werden. Der Central European Growth Fund Plc. ist ein in England und Wales registrierter, geschlossener Fonds. Ab Mitte März soll er an der Londoner Börse in Dollar kotiert sein. Bis zum 25. Februar werden maximal 200 Mio. Titel mit einem Nominalwert von 10 Cent zu je 1 \$ ausgegeben; bis zu 50 Mio. Scheine werden zur Zeichnung aufgelegt, bis zu 150 Mio. Stücke sollen international placiert werden. Die Titel sind voll zu liberieren. An je 5 Aktien ist 1 Warrant gebunden, der von 1995 bis 1999 jeweils Ende April zur Zeichnung einer weiteren Aktie berechtigt.

bs.

Anzeige

REX433 526C



Cartier

JOAILLIERS

Bahnhofstrasse 47 – Zürich – Tel. 211 11 41